

## DCIG- Umfrage zum bundesweiten Warntag am 8. Dezember 2022

Am 8. Dezember 2022 fand der bundesweite Warntag statt. Ziel war es zum einen, die Bevölkerung für den eintretenden Katastrophenfall zu sensibilisieren und zum anderen sollte das neue „Cell-Broadcast“ als Teil des bundesweiten Warn-Mix getestet werden. Durchgeführt wurde der Warntag vom Bundesamt für Bevölkerungs- und Katastrophenschutz (BBK). Im Nachgang zu hat das BBK eine Umfrage durchgeführt um die Erfahrungen der Bürgerinnen und Bürger mit dem Warntag abzufragen. Die Ergebnisse der BBK-Umfrage werden voraussichtlich im Februar veröffentlicht.

Die DCIG hat ebenfalls eine Umfrage durchgeführt. Wir wollten herausfinden, wie hörbehinderte Menschen den Warntag erlebten und ob sich hier Besonderheiten ergeben haben. Wir danken allen **765 Teilnehmenden** ganz herzlich für die Teilnahme!

Mit den von uns erhobenen Ergebnissen können wir jetzt gegenüber der Politik und dem BBK noch einmal unterstreichen, dass eine Lösung erarbeitet werden muss, **damit auch hörbehinderte Menschen im Katastrophenfall gewarnt werden können, wenn sie ihre Hörhilfen nicht tragen!** Denn das ist – wenig verwunderlich – die Kernaussage dieser Umfrage: Grundsätzlich haben 75 Prozent der Teilnehmenden eine Warnung über einen der verschiedenen Kanäle erhalten. Die Frage in unserem Fall ist jedoch: Was ist in der Nacht? Wie können wir Hörbehinderten auch dann alarmiert werden, wenn wir schlafen bzw. unsere Hörhilfen nicht tragen?

Die allermeisten (94 %) Teilnehmenden unserer Umfrage haben im Vorfeld gewusst, dass bundesweit Warnelemente getestet werden sollen. Jedoch haben nur 75 % der Teilnehmenden wirklich eine Warnung über einen der verschiedenen Kanäle erhalten. Dieses Problem betrifft jedoch nicht nur hörbehinderte Menschen.

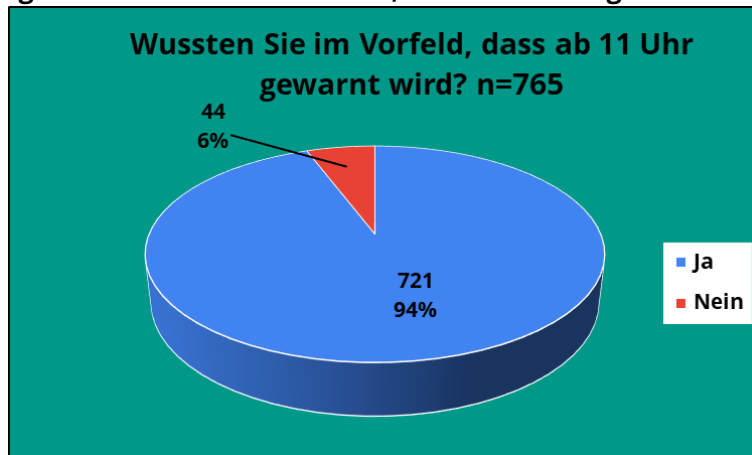
Mögliche Ursachen, warum z. B. das Cell-Broadcast nicht bei allen funktioniert hat:

- Software des Smartphones war nicht auf dem aktuellsten Stand (iOS mind. 15.6.1, Android mind. Version 11).
- Smartphone ist zu alt.
- Es gab kein Netz.
- Der Mobilfunkanbieter hatte Probleme.

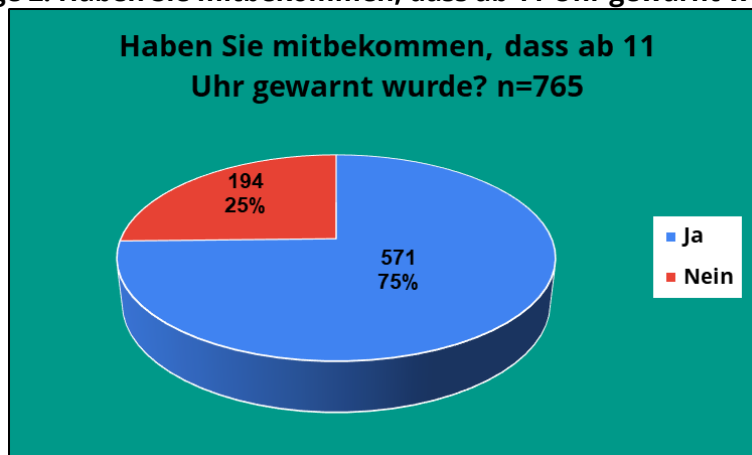
Auf vielen Smartphones kann man in den Einstellungen Test-Warnungen von Behörden deaktivieren. Allerdings wurde am Warntag in der höchsten Alarmstufe gewarnt – diese kann nicht ausgeschaltet werden.

Auf den folgenden Seiten können Sie die Umfrageergebnisse im Detail nachlesen. Interpretation, Kernaussagen und eine Auswahl der offenen Antworten können Sie ab Seite 6 in diesem Dokument nachlesen. Die Bezeichnung „n=“ gibt Auskunft darüber, wie viele der Antworten auswertbar waren.

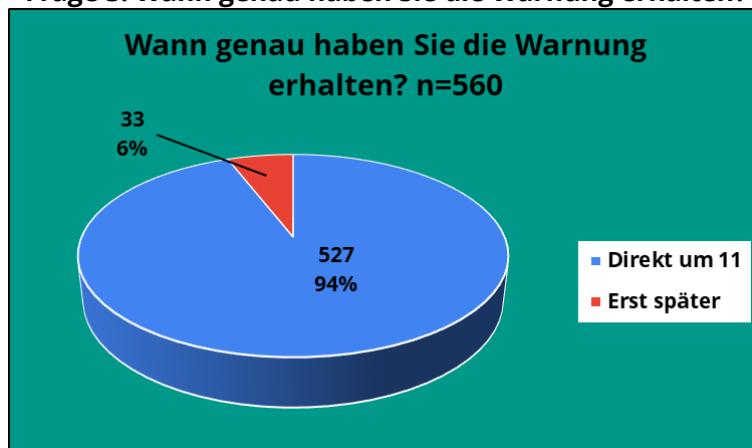
Frage 1: Wussten Sie im Vorfeld, dass ab 11 Uhr gewarnt wird?



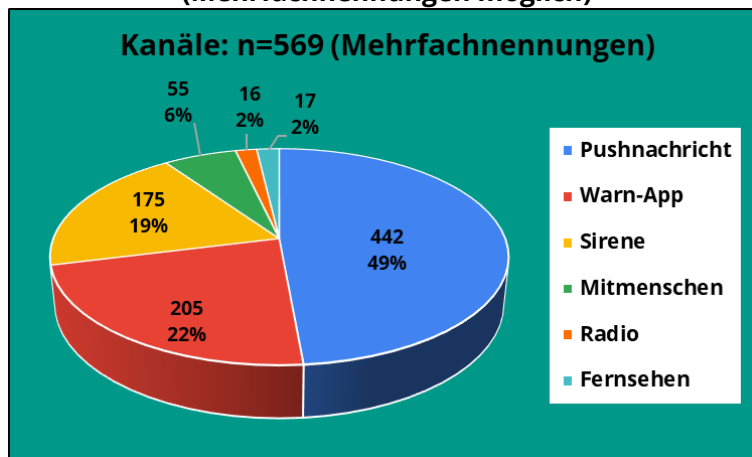
Frage 2: Haben Sie mitbekommen, dass ab 11 Uhr gewarnt wurde?



Frage 3: Wann genau haben Sie die Warnung erhalten?



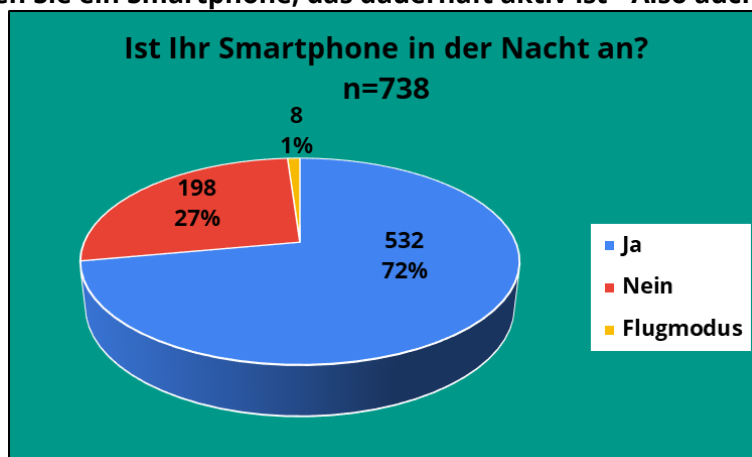
Frage 4: Über welche Kanäle haben Sie die Warnung mitbekommen?  
(Mehrfachnennungen möglich)



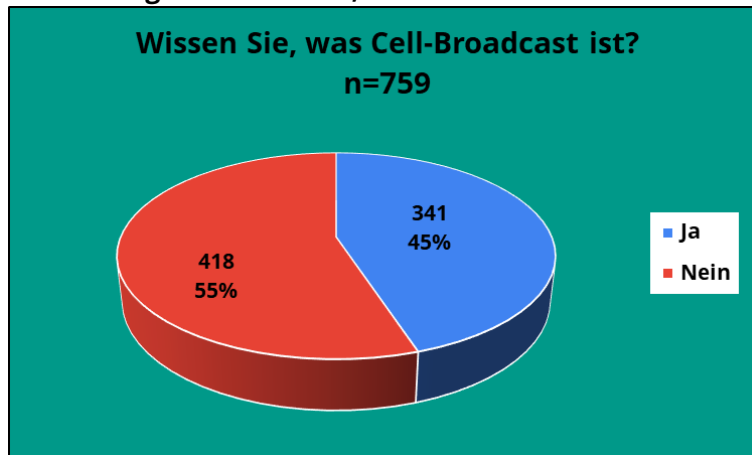
Frage 5: Ist Ihnen nun klar, was Sie nun machen müssten?



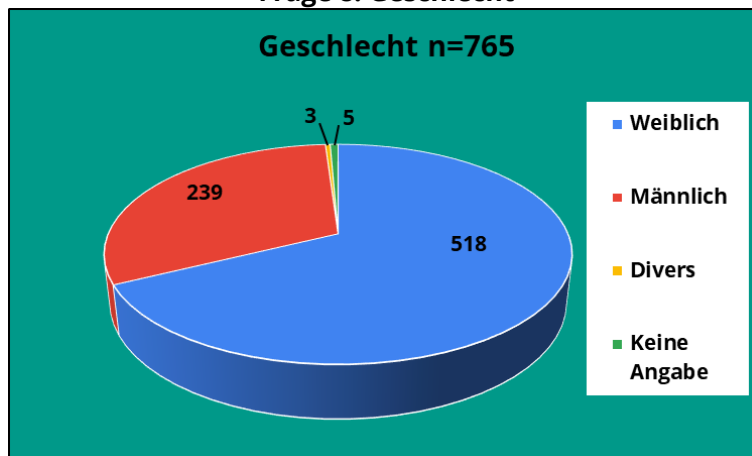
Frage 6: Haben Sie ein Smartphone, das dauerhaft aktiv ist - Also auch in der Nacht?



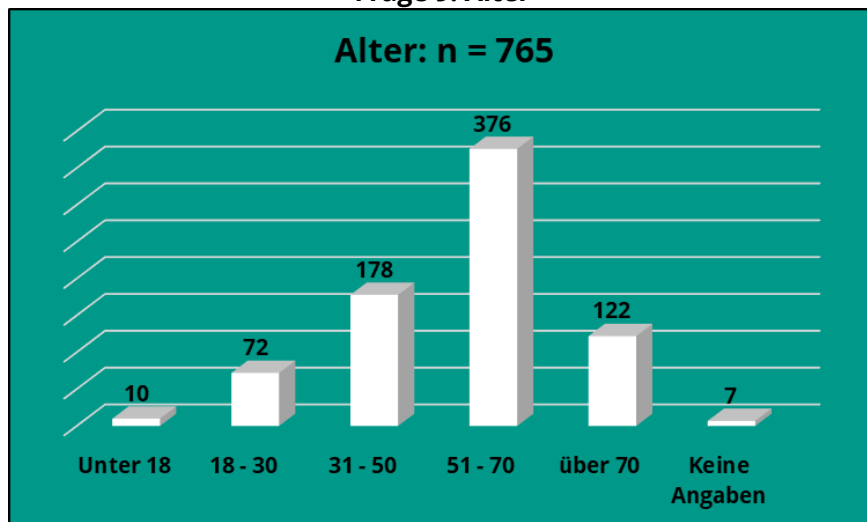
Frage 7: Wissen Sie, was Cell-Broadcast ist?



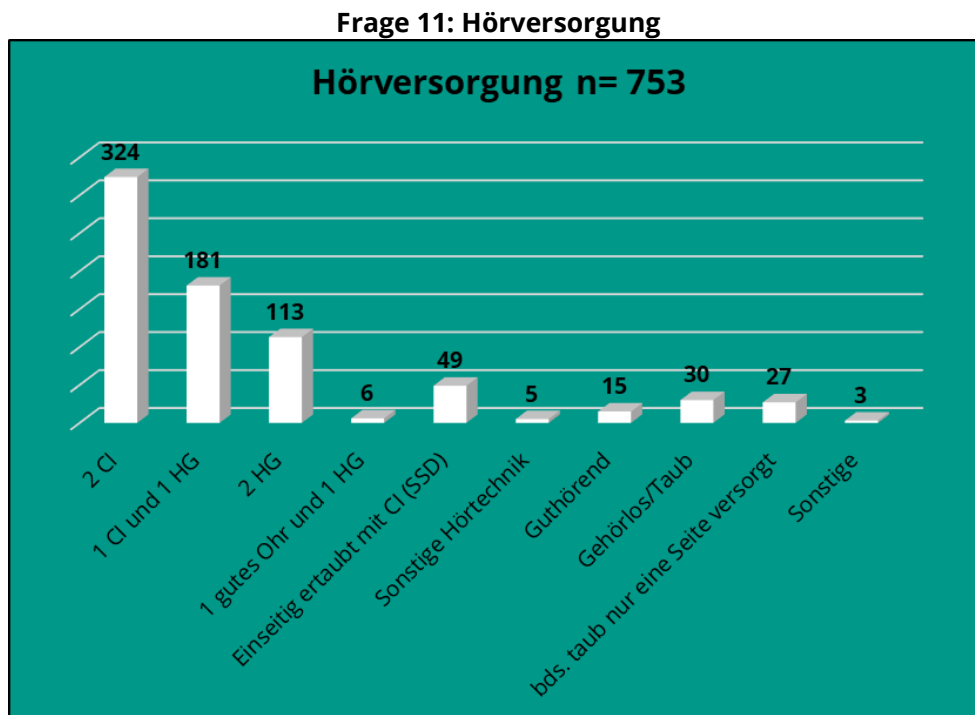
Frage 8: Geschlecht



Frage 9: Alter



**Frage 10:** Hier haben wir die Postleitzahl (PLZ) abgefragt, diese kommen nicht in die Auswertung. Abgefragt haben wir die PLZ, da nicht alle Städte und Kommunen in Deutschland beim Warntag mitgemacht haben. Mithilfe der PLZ wollten wir schauen, ob die Personen, die keine Warnung erhalten haben, in sich den Kommunen/Städten aufhielten, die nicht beim Warntag mitgemacht haben. Ein Zusammenhang konnte jedoch nicht festgestellt werden. Es haben auch Menschen keine Warnung erhalten, die sich an Orten aufhielten, die auf jeden Fall mitgemacht haben. Das Problem ist hier also technischer Natur.



### Frage 12: Offene Antworten

Die allermeisten der offenen Antworten wiesen zu Recht auf die Situation in der Nacht hin, wenn man schläft und keine Hörhilfen trägt.

Weitere Kommentare waren unter anderem:

- der Wunsch nach mehr optischen Warnelementen (z.B. in Verbindung mit Lichtsignalanlagen)
- Wunsch nach Warnungen, die zusätzlich über andere elektrische Geräte ausgespielt werden (z.B. Laptop)
- Hörbehinderte Menschen sollten sich mit dem „Was-wäre-wenn“ auseinandersetzen (Wie rette ich meine Hörtechnik, wie kann ich meinen Hersteller erreichen, wenn ich Ersatz brauche, komme ich ohne Strom zurecht, ... etc.)



## Interpretationen und Auswertung:

Disclaimer vorweg:

Diese Umfrage ist **nicht repräsentativ**. Dafür ist die Stichprobe zu klein und der Verteilungsweg der Umfrage hat Menschen ausgeschlossen, die nicht per Smartphone oder E-Mail von der Umfrage wussten – es wurden nur technikaffine Menschen erreicht. Dennoch sind die Ergebnisse stichhaltig und unterstützen unsere Forderung nach einem Warnsystem, das auch für hörbehinderte Menschen barrierearm ist.

- Insgesamt haben 765 Personen den Fragebogen ausgefüllt. Jedoch haben nicht alle 765 Menschen alle Fragen beantwortet, daher ist die Anzahl der Antworten bei den Fragen unterschiedlich.
- 75 % der Teilnehmenden (571 von 765 Personen) haben am Warntag eine Warnung über mindestens einen Kanal erhalten. 25 % (194 Personen) haben über keinen Kanal eine Warnung erhalten.
- Die allermeisten Menschen haben eine Warnung auf ihr Smartphone bekommen – entweder als Pushnachricht via Cell-Broadcast (442 bzw. 49 %) oder via Warn-Apps wie NINA oder KATWARN (205 bzw. 22 %). Direkt danach folgten die Sirenen mit 175 bzw. 19 %. Das unterstreicht noch einmal die Bedeutung des Smartphones als Teil des Warnmix.
- Es gab keinen signifikanten Unterschied bei der Hörversorgung und der Tatsache, ob jemand eine Warnung mitbekommen hat oder nicht.
- Bei der Hörversorgung mussten wir bei der Auswertung eine zusätzliche Kategorie einführen, die wir nicht in den Auswahlmöglichkeiten hatten: Menschen, die beidseitig taub sind, aber nur auf einer Seite Hörhilfen tragen.
- Der zentrale Punkt, der auch in vielen der Antworten auf Frage 12 benannt wurde, ist die Situation in der Nacht, wenn keine Hörsysteme getragen werden. Hier braucht es Lösungen für die Zukunft.

**Die Ergebnisse der Umfrage stützen unsere zentrale Forderung, dass auch der Bevölkerungs- und Katastrophenschutz auch für Menschen mit Hörbehinderung barrierefrei oder zumindest barrierearm sein muss!**

**Dafür haben wir bereits Kontakt mit dem BBK aufgenommen und werden an dem Thema weiterarbeiten.**



## Allgemeine Informationen zu Fragen, die gestellt wurden:

Der Flugmodus verhindert, dass Warnungen per Cell-Broadcast und Apps ankommen, denn im Flugmodus besteht keine Verbindung zum Mobilfunknetz.

Wer ein neues Smartphone hat, muss alle Apps, die auf dem alten Smartphone waren, neu installieren. Das schließt auch NINA, KATWARN, nora etc. mit ein.

Bei manchen Smartphones ist noch unklar, warum keine Cell-Broadcast-Meldung einging. Gründe könnten unter anderem sein:

- Software des Smartphones war nicht auf dem aktuellsten Stand (iOS mind. 15.6.1, Android mind. Version 11)
- Smartphone ist zu alt
- Es gab kein Netz
- Der Mobilfunkanbieter hatte Probleme

Jedoch ist auch das BBK noch dabei herauszufinden, woran es sonst noch gelegen haben könnte.

### Cell-Broadcast - Was ist das?

Jedes aktive Smartphone oder konventionelle Handy ist bei aktiver Datenübertragung mit einer Funkzelle aus dem Mobilfunknetz verbunden. Über diese Funkzellen können Warnmeldungen an alle Mobilfunkgeräte versendet werden, die sich in einer bestimmten Funkzelle aufhalten. So können bei einem Gefahrenereignis Menschen sehr gezielt lokal gewarnt werden. Das Versenden an Warnmeldungen an einen bestimmten Abschnitt des Mobilfunknetzes (Funkzelle) ist mittels *Cell-Broadcast* möglich. Auch wenn in einer Funkzelle gerade ein erhöhtes Datenvorkommen ist (z. B. weil sehr viele Menschen gleichzeitig telefonieren) oder wenn man gar nicht mehr telefonieren kann, weil das Netz überlastet ist – die Warnmeldungen per Cell-Broadcast kommen dennoch an. Dieses Verfahren wurde beim Warntag am 8. Dezember 2022 getestet. Weitere Informationen gibt es auf der Webseite des Bundesamtes für Bevölkerung- und Katastrophenschutz (BBK): [https://www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/Warnung-in-Deutschland/So-werden-Sie-gewarnt/Cell-Broadcast/cell-broadcast\\_node.html](https://www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/Warnung-in-Deutschland/So-werden-Sie-gewarnt/Cell-Broadcast/cell-broadcast_node.html)